



Länderfokus Frankreich

Frankreich hat 2021 mit real 6,7 Prozent eine der höchsten Wachstumsraten des BIP der Eurozone zu verzeichnen. Deutsche Unternehmen gehören zu den größten Investoren und haben die USA überholt. Die Wiederwahl von Präsident Macron verspricht wirtschaftliche Stabilität und Fortschritte.

Außenhandel Deutschland – Frankreich 2021

Ausfuhr	102,2 Mrd. €
Rang	3
Veränderung zum Vorjahr	+12,4 %
Einfuhr	62,2 Mrd. €
Rang	6
Veränderung zum Vorjahr	+10,3 %

Wirtschaftswachstum Frankreich

(BIP, Veränderung, real), *vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

2020	2021*	2022*	2023*
-7,9 %	+6,7 %	+3,8 %	+2,3 %

IHK-Bezirk – Anzahl in Frankreich tätiger Unternehmen:

Export: 405 (Rang 4)

Import: 182 (Rang 3)

Aktuelle Termine International

Datum	Thema
17.05.2022	Zoll für Einsteiger
01.06.2022	Organisation der Zoll- & Exportabteilung
08.06.2022	Umgang mit Dokumenten-Akkreditiven und Akkreditiv-Dokumenten
24.08.2022	Inhouse-Beratung USA
01.09.2022	Incoterms 2020 intensiv
05.09.2022	Außenwirtschaft und Exportabwicklung – IHK-Fachkraft Zoll (Blended Learning)
Okt. 2022	Inhouse-Beratung Frankreich

osnabrueck.ihk24.de/system/veranstaltungssuche/vstsuche/1062846



Unsere Ansprechpartner für Sie

Bei Fragen rund um das Auslandsgeschäft unterstützen wir Sie gern mit einer individuellen Beratung.

Kontakt



Hartmut Bein
 ☎ 0541 353-126
 @ bein@osnabrueck.ihk.de



Yunus Güngördü
 ☎ 0541 353-125
 @ gungordu@osnabrueck.ihk.de

osnabrueck.ihk24.de



Titel: © ARTENS, Adobe Stock | HASEGOLD 7216



Frühjahr 2022 Exportorerwartungen abgestürzt

IHKBAROMETER



Industrie- und Handelskammer
 Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

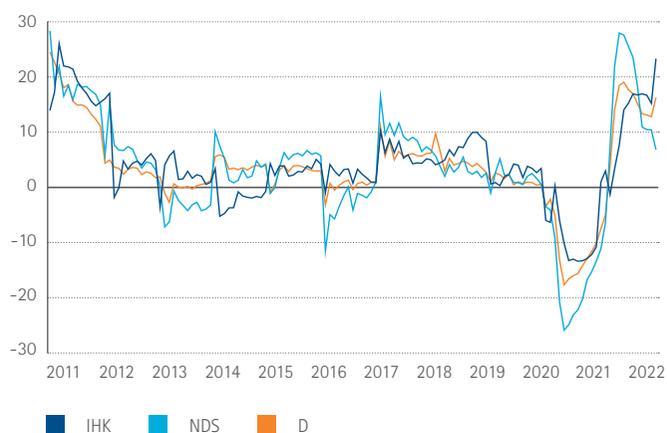
Exportumsätze

Niveau von 2019 wieder erreicht

Die Exporte der Unternehmen im IHK-Bezirk haben im Jahr 2021 einen Wert von über 10 Mrd. € erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung von 15,2 Prozent verzeichnet und das Niveau von 2019 wieder erreicht werden. Die Zuwächse liegen damit über denen des Landes Niedersachsen (+10,4 %) und auch über den bundesweiten (12,8 %). Die Exportquote des IHK-Bezirks liegt nahezu unverändert bei knapp 37 Prozent. Abzuwarten bleibt, wie sich die Exportumsätze vor dem Hintergrund der internationalen Krisen entwickeln werden.

Einen ersten Fingerzeig gibt die Anzahl der von der IHK ausgestellten Ursprungszeugnisse und anderen Außenhandelsdokumenten. Während mit über 25.000 ausgestellten Dokumenten im Jahr 2021 ein Spitzenwert der letzten fünf Jahre erreicht wurde, ist im ersten Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Rückgang von 15 Prozent zu verzeichnen.

Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Statistisches Landesamt Niedersachsen (LSN)

Exportorerwartungen

Exportwirtschaft pessimistisch

Die Exporterwartungen der regionalen Wirtschaft sind deutlich gesunken. Die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK zeigt, dass 38,6 Prozent der Unternehmen mit abnehmenden Exporten rechnen, lediglich 12,2 Prozent gehen von steigenden Umsätzen im Ausland aus. Der Saldo der Exporterwartungen ist im Vergleich zum Herbst 2021 von +29,5 auf aktuell -26,4 regelrecht abgestürzt.

Große Sorgen bereiten den Unternehmen die Auswirkungen des Ukrainekrieges. Neben der direkten Betroffenheit durch die Sanktionsmaßnahmen der Europäischen Union gegenüber Russland sind es massive Störungen der Lieferketten, extreme Knappheit bei Rohstoffen, Vorprodukten und Lebensmitteln, die den Betrieben zu schaffen machen. Hinzu kommen enorme Preissteigerungen – vor allem bei den Energiekosten, mit denen die Unternehmen zu kämpfen haben. Und zusätzlich sind die Belastungen durch die Corona-Pandemie noch nicht überwunden. Die überall bestehende Unsicherheit drückt die Exporterwartungen erheblich.

Saldo der Exporterwartungen



Quelle: Statistisches Landesamt Niedersachsen (LSN)

Exportmärkte

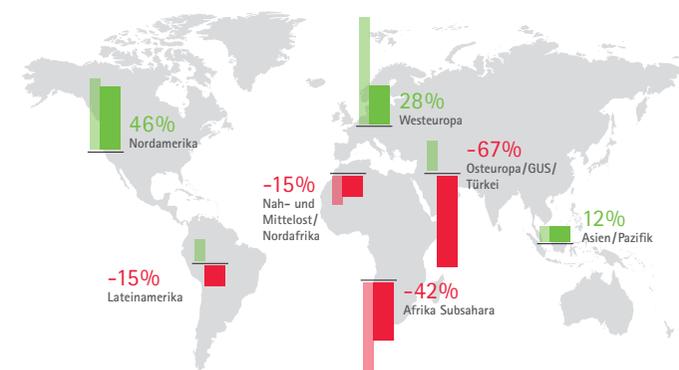
Verschlechterung in allen Regionen

Die trüben Außenhandelserwartungen der Unternehmen im IHK-Bezirk zeigen sich für alle globalen Regionen. Nahezu stabil im positiven Bereich werden die Geschäftserwartungen in Asien und Nordamerika eingeschätzt. Deutlich schlechter wird die zukünftige Entwicklung in Westeuropa gesehen. Nur noch 28 Prozent der Unternehmen beurteilen die zukünftige Entwicklung positiv.

Enorm verschlechtert haben sich die Aussichten für Osteuropa/GUS. Hier zeigen sich die Auswirkungen des Ukrainekrieges schon sehr deutlich. Im Vergleich zum Herbst 2021 haben sich die Erwartungen im positiven Bereich mit einem Saldo von nunmehr -66,7 extrem verschlechtert.

Etwas verbessert in der Einschätzung der Unternehmen haben sich die Märkte in Nah- und Mittelost/Nordafrika und Afrika Subsahara – insgesamt allerdings weiterhin im negativen Bereich. In Lateinamerika haben sich die Aussichten wieder vom Positiven ins Negative umgekehrt.

Außenhandelserwartungen der regionalen Unternehmen 2022



Die transparenten Balken zeigen die Außenhandelserwartungen aus Herbst 2021
Quelle: IHK-Umfrage Saldo aus optimistischen und pessimistischen Betrieben